

(K)ein Tropfen auf den heißen Stein? - So gut wie keine Landesmittel für Mineralankauf am Landesmuseum Joanneum in Graz

Von Dr. Walter Postl und Dr. Bernd Moser, Graz *)

Die mineralogische Sammlung des im Jahre 1811 von Erzherzog Johann gegründeten Steiermärkischen Landesmuseums Joanneum in Graz hat weit über die Landesgrenzen hinaus Bedeutung. Den Grundstock der Sammlungen bildeten die Legate des Stifters, und auch während seiner darauf folgenden Wirkenszeit gelangten fortlaufend hervorragende Mineralstufen an "sein" Museum. Vor allem die mineralogischen Kostbarkeiten aus den Lagerstätten und Fundpunkten der ehemaligen österreichisch-ungarischen Monarchie bilden einen besonderen Anziehungspunkt für Sammler und Wissenschaftler aus aller Welt.

Bei genauer Kenntnis des Sammlungsbestandes wird auffällig, daß zu Beginn unseres Jahrhunderts eine erste gravierende Einschränkung in der Qualität und Quantität der durch Ankauf erworbenen Stufen zu verzeichnen ist. Dieser Einbruch konnte zwar in den folgenden Jahrzehnten phasenweise abgeschwächt werden, in den letzten Jahren wird die Abteilung Mineralogie (- wie alle anderen Abteilungen des Joanneums -) in Bezug auf den Sammlungsankauf richtiggehend finanziell ausgehungert. Sicherlich ist der Träger des Joanneums, in diesem Fall das Land Steiermark, genötigt einen Sparkurs zu verfolgen, doch stand auch zu Zeiten wirtschaftlicher Hochkonjunktur nur ein äußerst bescheidenes Budget zur Verfügung. Inzwischen reichen die öffentlichen Mittel nicht einmal aus, um die systematische Sammlung mit Belegen im Micromount-Format auf dem laufenden zu halten. An den Ankauf auch nur einer einzigen guten Schaustufe aus der Steiermark kann überhaupt nicht gedacht werden.

Diese, für den guten Ruf unserer Sammlung so abträgliche Situation wird zwar seit geraumer Zeit durch ständige finanzielle Unterstützung durch den Joanneum-Verein, Firmen, private Gönner und neuerdings auch durch die Vereinigung Steirischer Mineraliensammler gemildert, eine befriedigende Ankaufspolitik konnte aber bislang nicht verfolgt werden. Um diese so angesehene Sammlung nicht im

wahrsten Sinne des Wortes versteinern zu lassen, bitten wir um das Verständnis des geneigten Lesers. Gewähren Sie der Abteilung für Mineralogie am Landesmuseum Joanneum moralische und finanzielle Unterstützung. Hauptzweck dieses Hilferufes ist es, den Ankauf vor allem von steirischen Mineralstufen zu ermöglichen und darüber hinaus auch die systematische Sammlung laufend zu ergänzen. Ihre Hilfe würden wir bereits für das erste große Vorhaben, die Erwerbung einer Privatsammlung von Mineralstufen aus dem Bergbau Oberdorf a.d. Laming, benötigen. Diese Sammlung wurde Ende 1988 gemeinsam mit dem Naturhistorischen Museum Wien erworben, wobei noch ein wesentlicher Betrag offen ist. An dieser Stelle sei dem Vorstand der Vereinigung Steirischer Mineraliensammler für die Unterstützung in der Höhe von S 10.000,- sowie für den Beschluß, die Abteilung für Mineralogie am Joanneum auch weiterhin finanziell zu unterstützen, bestens gedankt.

Neben der ehrenvollen Aufgabe, einen bleibenden Beitrag für unsere Nachwelt zu leisten, möchten wir auch auf die Möglichkeit hinweisen, daß Spenden, die direkt an das Joanneum oder an den Joanneum-Verein gehen, auch steuerlich absetzbar sind. Selbstverständlich sind wir auch für die Bereitstellung von Mineralstufen äußerst dankbar. Als Gegenleistung bieten wir unser seit Jahren bewährtes Mineralbestimmungsservice an.

*) Anschrift der Verfasser:

Dr. Walter Postl und Dr. Bernd Moser
Landesmuseum Joanneum
Abteilung für Mineralogie
8010 Graz, Raubergasse 10

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Der steirische Mineralog](#)

Jahr/Year: 1990

Band/Volume: [1-1_1990](#)

Autor(en)/Author(s): Postl Walter, Moser Bernd

Artikel/Article: [Kein Tropfen auf den heißen Stein? - So gut wie keine Landesmittel für Mineralankauf am Landesmuseum Joanneum in Graz 14](#)